

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Durch Afrika, Band 2: Nigeria bis Südafrika

Nachtrag zur 11. Auflage

Redaktion: Astrid Därr

2003, REISE KNOW-HOW Peter Rump GmbH, Bielefeld

Alle Angaben ohne Gewähr

Alle Rechte vorbehalten

Download des Nachtrags unter www.durchafrika.info. Der Nachtrag wird in unregelmäßigen Abständen neu ergänzt ins Netz gestellt. Drucken Sie ihn erst kurz vor der Abreise aus, damit Sie die neueste Version mitnehmen! Bitte senden Sie Korrekturen, Verbesserungsvorschläge, neue Routenbeschreibungen, GPS-Koordinaten (bitte im Format Grad, Minuten, Kommaminuten) usw. per e-mail an info@reise-know-how.de! Für wirklich ausführliche und nützliche Informationen gibt es einen Kauderwelsch-Sprachführer aus dem Programm des Verlages. Vielen Dank!

- Aktuelle Wechselkurse sind abrufbar unter: <http://www.oanda.com/convert/classic>
- Aktueller Austausch (Welt-)Reisender zu Strecken-/Länderinformationen, Reisevorbereitung, Ausrüstung usw. unter <http://www.weltreiseforum.info/>
- Satellitentelefone mieten und kaufen bei <http://www.satfon.de/>
- Günstige Kfz-Langzeitmiete und -kauf mit Rückkaufgarantie im südlichen Afrika bei Driveafrica (Kapstadt, deutschsprachig), <http://www.driveafrica.de>

U - NIGERIA

Einreise: Visum unterwegs schwer erhältlich. In Togo nach mehrmaligem Vorsprechen 5 Tage-Transitvisum für 30 500 CFA (05.03). Normalerweise bekommt man das Visum nach Aussage der Botschaft nur im Heimatland und in den afrikanischen Ländern nur dort Lebende oder mit Zeitvertrag arbeitende Ausländer („residents“). **Währung:** 1000 CFA=230 Naira bzw. 250 CFA in Diffa auf dem Schwarzmarkt. 1 US\$=133 Naira, 1€=140 Naira (05.03). Nach einer Devisendeklaration fragt keiner. **Kfz:** Fahrerlaubnis bei der nigerianischen Polizei nicht notwendig! **Treibstoffpreise:** Diesel 57 Naira/l = ca. 0,40 € aus Fässern oder Kanistern am Straßenrand, offiziell 30 Naira/l (05.03). Die Tankstellen führten aber Mitte 2003 im Norden Nigerias keinen Sprit, so dass aller Sprit vorher schon an Schwarzhändler verkauft wird, weil sich der Verkauf an den Tankstellen wegen der staatlich festgesetzten Preisen dort nicht rentiert. Im August oder September wurden jedoch die Treibstoffpreise erhöht, so dass es sich womöglich wieder rentiert an den Tankstellen zu verkaufen. Die Krux in Nigeria ist, dass es Öl hat, aber alle 200 m entlang der großen Ausfallstraßen in den Städten oder am Markt, auch direkt neben den Tankstellen aus Kanistern, Ballongefäßen und Tonnen Sprit verkauft wird und wenn man offiziell an den Tankstellen kaufen will, wird man dumm angeschaut, denn jeder weiß doch, dass es an der Tankstelle keinen Sprit gibt!

U 15: Maiduguri – Unterkunft: Hotel "Lake Tschad", gutes Essen, Übernachtung auf dem Parkplatz für 2000 Naira (05.03) nach Handeln. N 11°52,160' E 13°07,373'. Am Wochenende laut, wegen der benachbarten Disco. Rude Immigration, die frühmorgens ans Auto klopft und die Pässe kontrollieren will – offensichtlich in der Absicht einen zu verunsichern oder zu beschuldigen, dass man sich im Hotel nicht registriert hat, was bei einer Übernachtung auf dem Parkplatz nicht notwendig ist. Wahrscheinlich allein zum Zwecke der eigenen Bereicherung.

U 17: (05.03, MAN Terracross) Piste bis Dutse. Danach gute, breite Teerstraße. Es gibt jetzt eine Brücke über den Fluss Diffa. Abwicklung an der Grenze zu Niger bei **Diffa** auf der nigerischen Seite kein Problem. Dort kann man einen Guide beim Zoll für 5000 CFA engagieren, der einem den Weg über die Felder an zahlreichen kleinen Dämmen vorbei nach Dutse zeigt. Hinter dem Zoll auf die Piste rechts Ri. W, dann S breite Piste und wieder rechts bis zur Brücke. Je nach Umfahrung (und Nässe) 5-6 km zur Brücke, die über den Fluss Diffa führt. Dahinter der nigerianische Grenzposten. N 13°16,748' E 12°37,258'.

Polizeiformalitäten in Nigeria an der Grenze schnell, wenn der Führer aber keinen Ausweis oder Tagespermit bei sich führt, muss Schmiergeld (5000 CFA) bezahlt werden, damit man den Führer bis Dutse mitnehmen kann. Steuer wird keine verlangt. Der kleine Zoll direkt an der Grenze veranstaltete eine Lebensmittelkontrolle (ob das Ablaufdatum überschritten ist), offensichtlich um selbst etwas abzuzocken. Impfpasskontrolle: man versucht einem einzureden, dass die Impfungen abgelaufen wären, selbst wenn sie erst vor einem halben Jahr gegen alles geimpft wurden – nicht verunsichern lassen. Bis Damasak nur Spuren, schwierigere Orientierung als bis zur nigerianischen Grenze.

In **Dutse** (N13°15,901' E12°36,862') links abbiegen, den ganzen Ort queren bis zum östlichen Ortsrand. Dann den Spuren nach SE folgen, die bei N 13°14,694' E12°37,117' nach Süd schwenken. Unpräparierte Piste über eine sandige Ebene mit Akazien und vielen Spuren, die kreuz und quer verlaufen bis zu einem weiteren Dorf (N 13°09,902' E12°34,677').

Km 24, Polizeiauto und Posten im Busch vor Damasak, N 13°07,137' E12°30,940'.

Km 26, **Damasak** – Einfache Versorgungsmöglichkeiten entlang der Asphaltstraße (besser als in Diffa). Der große Zoll (N 13°06,528' E12°30,556') links am Ortsanfang ist freundlich, problemlos und korrekt. Keine Autokontrolle. 200 m weiter Beginn der Teerstraße.

Km 134, **Gubio** – Kl. Markt, dünn besiedelte wüstenähnliche Gegend und flache Buschlandschaft mit kl. Bäumen.

Km 230, **Maiduguri** Ortseingang.

U 18: (05.03, MAN Terracross) Teilweise löchriger Asphalt, v.a. auf den letzten 25 km in Kamerun sehr schlecht (Damm, während der Regenzeit aufgeweicht, kaum Asphalt, Bauarbeiten in Gang). Absolut problemlose und freundliche Einreise nach Kamerun bei **Fotokol** (N 12°22,394' E 14°13,235'). 53 km hinter der Grenze Gendarmerieposten.

Km 74 ab Grenze Beginn der Teerstraße bei Maltam, rechts Abzweig zum Wazapark, links weiter nach Goufey und Tschad.

Vor Kousseri (94 km ab Grenze) 500 CFA Straßengebühr.

Kousseri – Unterkunft: Hotel "Moderne" an der Straße nach N'Djaména. Hotel "Relais Touristique de Logone" mit SAT-TV. Nicht der Beschilderung nach N'Djaména folgen (alt bzw. in Richtung Fußgängerbrücke und Piste), zur neuen Brücke in Richtung Stadtmitte und diese queren. Ausreise in Kousseri problemlos und Einreise Tschad halbwegs zügig, aber Zockpoint (Zollchef will 10 000 CFA, Polizei 2000 CFA und der Posten danach 1000 CFA). 5000 CFA Brückengebühr (05.03).

N'Djaména – Botschaften: Visum für den Sudan nicht mehr erhältlich wegen bürgerkriegsähnlichen Zuständen im Westsudan (Darfur). Über 50 000 Flüchtlinge aus dem Sudan befinden sich im Osttschad. Kamerunvisum schnell und problemlos für 30 \$ (05.03). **Verschiedenes:** Versicherung kann in im Zentrum an der Av. Ch. De Gaulle für alle zentralafrikanischen CFA-Länder

zusammen abgeschlossen werden. Der Betrag richtet sich nach dem Fahrzeugtyp und der Dauer. Zwischen 14 Tagen und drei Monaten. **Unterkunft:** Guter Standplatz beim Hotel "Le Tchadienne" bei der Werkstatt hinter dem Parkplatz, Schatten (leider zur Beginn der Regenzeit viele Mücken und manchmal laut wegen Flugzeugen des benachbarten Militärflugplatzes). Meldung bei der Security im Hotel, pro Nacht 2000 CFA (05.03), keine Poolbenutzung. Wer auf ein Visum längere Tage warten muss, fährt am besten in Richtung Dougouia am Chari (95 km nordöstlich). Dort wunderschöne Standmöglichkeit unter Mango und Leberwurstbäumen am Flussufer am "Safari Hotel Dougouia" mit Pool für 6000 CFA (05.03).

U 36: (01.03, Mercedes 310D 4x4) Die ersten 60 km guter Asphalt; danach bis Ekang löchriger Asphalt und Piste mit tiefen Schlammlöchern in der Regenzeit (A/G bzw. H in der Regenzeit); ab Otu wieder etwas bessere Piste.

V - KAMERUN

Währung: "Credit Lyonnaise" wechselt problemlos Travellerschecks, allerdings auch mit Kommission.

V 1: (02.03, BMW R 100 G/S) Sehr gute Teerstraße. **Mora – Unterkunft:** "Auberge Mora Massif", am Ortseingang von Maroua kommand, ab der Teerstraße ca. 800 m auf linker Seite, freundliches Personal, Fahrzeug kann sicher im Hof abgestellt werden, verschiedene einfache + saubere Zimmer mit WC/Dusche für 3000 CFA, mit Ventilator 6000 – 7000 CFA (02.03).

Waza-Nationalpark – Eintritt 5000 CFA/Pers. pro Tag, Führer 3000 CFA, Foto oder Videokamera 2000 CFA (02.03). **Unterkunft:** Campingmöglichkeit unterhalb des Waza Campements, ohne sanitäre Einrichtungen, Toiletten des Campements können benutzt werden, 1500 CFA/Pers. (02.03). Weitere Campmöglichkeit direkt am Parkeingang im „Centole D'accueil de Waza“, 2500 CFA (kein Schatten!), Boukarous für 7000 CFA (02.03).

V 2: (02.03, BMW R 100 G/S) Von Dourbeye über Rhoumsiki nach Mokolo gute Piste. Piste von Mokolo nach Tourou gut, teilweise mit steinigen Passagen, einspurig. Mokolo - Koza - Moro: Gute, meistens breite Piste.

V 3: (02.03, BMW R 100 G/S) Sehr gute Teerstraße. **Garoua – Unterkunft:** Evangelische Mission, freundlicher Empfang, einfache, saubere Zimmer mit WC/ Dusche 2500 – 4000 CFA (02.03). **Verschiedenes:** Kein CDG Supermarkt (nur in Maroua).

V 4: (02.03, BMW R 100 G/S) Kousseri – Logone Birni – Zina – Pouss: Mäßige Piste mit teils sandigen Abschnitten (kein Tiefsand). **Kousseri – Unterkunft:** "Auberge Terrasse" mit Restaurant schräg ggü. Total-Tankstelle, Gerichte ab 3000 CFA (02.03). "Relais du Logne": Camping für 1000 CFA (02.03). Nebenan Restaurant „Cote d' Assur“ kamerunische Gerichte ab 2000 CFA (02.03). **Maroua – Unterkunft:** "Relais Ferngo", campen möglich für 1000 CFA (02.03). Internet: "Waza-Net" schräg ggü. Supermarkt CGD oder rechts 50m neben Total-Tankstelle, 1000 CFA/Std. (02.03).

V 5: (02.03, BMW R 100 G/S) Sehr gute Teerstraße.

V 11/ 9/ 8: (02.03, BMW R 100 G/S) Gute Teerstraße mit gelegentlichen Löchern. Von Ngaoundéré bis Wak kurvenreicher Streckenabschnitt (auf liegende Ebene LKW aufpassen). **Ngaoundéré – Essen:** Coffee Shop „Le Meilleur“ gutes Frühstück für 1000–3000 CFA (02.03).

V 12: Tibati – Unterkunft: "Auberge Djerm" am Ortsausgang nach Meiganga, einfache Zimmer mit WC/Dusche 3000 CFA (02.03), bewachter Parkplatz.

V 13: (02.03, BMW R 100 G/S) Tibati – Banyo: Piste mit sehr viel Wellblechabschnitten. Banyo – Fouban: gute bis mäßige Piste, teilweise mit Teerabschnitten. **Fouban – Unterkunft:** Katholische Mission, neben katholischem Krankenhaus, sehr einfache Zimmer 2000 CFA (02.03), WC/Dusche außerhalb.

V 14: (02.03, BMW R 100 G/S) Fouban – Kumbo: mäßige, steinige Piste mit einem steilen Bergabschnitt, ab Jakiri extreme Wellblechpiste nach Kumbo. Kumbo über Jakiri nach Ndop: viel Wellblech und schlechte Piste, danach etwas besser und kurz vor Bamenda dann auf die Teerstraße übergehend. **Bamenda** – Internetcafe "CAMGRI", Stadtmitte, ggü. Haupteingang des Marktes, 4. Stock, mit Restaurant, 1 Std. 1000 CFA (02.03).

V 18: Dschang – Unterkunft: Hotel "Repos du Battant", Parkmöglichkeit im Hotel, saubere Zimmer mit WC/Dusche, auch Zimmer mit Klima und TV, ruhige Lage und Blick auf Dschang, 9000 – 15000 CFA (02.03), von Bamenda aus am ersten Kreisverkehr rechts, ab hier Piste und immer gerade aus, nach ca. 500m auf der linken Seite.

V 22/ 21: (02.03, BMW R 100 G/S) Bis Maribal mit unterbrochenen Asphaltabschnitten und vielen Löchern. Ab hier nach Fibadi und Tekel Piste im mäßigen Zustand, teilweise üble Wellblechabschnitte. Auch nach Lewa ist die Piste nicht im besten Zustand (Wellblech). Ab Lewa nach Ngaoundéré teils gute, dann wieder sehr schlechte Pistenabschnitte mit Löchern und Wellblech.

V 26: Yaounde – Unterkunft: Preiswerte "Auberge Bleue D'Odza", Tel. 230 22 46, 10 km vom Flughafen, einfache saubere Zimmer 6000 CFA bis 8000 CFA (03.03). Restaurant u. Bar, Essen 2500 CFA – 3000 CFA, freundlich und hilfsbereit, Fahrzeug kann sicher im Hotel abgestellt werden, Sicherheitsdienst rund um die Uhr. **Verschiedenes:** Air France Büro, 528 Rue Nachtigal, Immeuble Stamastiades, Tel. 237-223 43 78. Internet: "Cyber Espace Ecodis", Tel. 223 05 87, ggü. Marché Central, 1. Stock, 60 min. 500 CFA (02.03). **Botschaften:** Visum für Gabon (30-90 Tage) innerhalb 24 Std. für 35.000 CFA (01.03).

V 28: (02.03, BMW R 100 G/S) Sehr gute Teerstraße.

Mbalmayo – Unterkunft: Hotel "Virginia", Zimmer 10.000 – 15.000 CFA (02.03), z.T. mit Klima und TV, sehr sauber und gepflegt, Restaurant + Bar. Hotel "Freedom Park", ca. 1 km vom Ort in ruhiger Lage, einfach und sauber, 6000 CFA (02.03).

Ebolowa – Unterkunft: Hotel "La Giraffe", 2 km vom Zentrum Ri. Yaounde, saubere Zimmer mit WC/Dusche 5000 – 10000 CFA (02.03). Hotel "Porte Jaune", ca. 3 km vom Zentrum Ri. Yaounde, saubere Zimmer m. WC/ Dusche 9000 – 15000 CFA (02.03), Bar u. Restaurant. **Verschiedenes:** Internet "Yemonet", schräg ggü. Hotel "Spidal", 1. Stock, 1000 CFA/Std. (02.03), abends billiger.

V 29: (02.03, BMW R 100 G/S) Gute Piste. **Kribi – Unterkunft:** Campingmöglichkeit bei "Auberge Tara Plage", von Ortsende Ri. Süden nach Campo, ab Hotel "Palm Beach" (Teerende) auf Piste noch ca. 2,5 km bis Hinweisschild, dort rechts 400m zum Strand, 2000 CFA/Pers. mit Motorrad (2003). **Verschiedenes:** Cybercafe in der Rue de la Poste, 500 CFA/Std. (02.03).

V 31: Londji Plage – Unterkunft: "Le Jardinier du Londji", Zimmer in Baucontainern, sauber mit WC/Dusche 12000 CFA (02.03), Camping möglich 2.500 CFA (02.03), Dusche kann mit benützt werden, gutes und preiswertes Restaurant 2.500 – 3.000 CFA. "Auberge de Londji" ist geschlossen.

V 33: (02.03, BMW R 100 G/S) Kumba – Limbe: gute Teerstraße, teilweise etwas löcherig. **Limbe – Verschiedenes:** Internet im Bifunde-Gebäude, schräg ggü. Haupteingang des Botanischen Garten, 1. Stock, Supermarkt im EG, 1000 CFA/Std. (02.03).

V 32/ 33: (02.03, BMW R 100 G/S) Limbe – Edea – Kribi: Sehr gute Teerstraße.

V 37: (02.03, BMW R 100 G/S) Die Strecke wurde vor ca. einem Jahr hergerichtet, guter Zustand. Gefährlicher Gegenverkehr, da größtenteils einspurig. **Yoko – Unterkunft:** "Auberge de Yoko" mit Bar, einfache Zimmer mit WC/Dusche 5000 CFA, ohne WC/Dusche 3000 CFA (02.03), Auberge auf rechter Seite von S kommend, ca. 500m vom Dorfzentrum. **Essen** im Dorfzentrum.

X - GABUN

X 5: (01.03, Mercedes 310D 4x4) Asphalt zwischen Lalara und Bitam sowie 15 km vor Ebolowa; sonst Piste (A,G/H in der Regenzeit). Nach Ambam Fähre über den Fluss Ntem gratis. Die Strecke führt durch eine schöne bewaldete Gegend. Einige Polizeikontrollen, jedoch ohne Probleme.

Oyem – 645 m. Weiler, Verpflegungsmöglichkeiten. Treibstoff.

Bitam – 585 m. Verpflegungsmöglichkeit, Treibstoff. Formalitäten Ausreise aus Gabun und Einreise Kamerun.

Neu: Aièmbé – Latourville – Franceville – Lekoni – Mbié – Oboya (858 km)

(02.03, Mercedes 310D 4x4) A,G (H in der Regenzeit), mäßige bis gute Piste in Gabun durch abwechslungsreiche schöne Landschaft. Im Kongo mäßige bis schlechte Piste, jedoch alle Brücken neu gemacht. Kaum befahrene Strecke, bisher noch keine Korruption, da so wenige Touristen unterwegs!

Aiembe - Dorf. Keine Versorgungsmöglichkeit. (Abzweig von Route X3)

Km 150, Abzweig, linke Piste nehmen

Km 220, bis hier gute bis sehr gute Piste, nun bis

Km 232, in der Regenzeit Schlammlöcher

Km 307, hier links halten, weiter auf teilweise asphaltierter Strasse nach

Km 319, **Lastourville** - gute Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff, Abzweig rechts nach Franceville und wieder Piste

Km 410, neuer Asphalt

Km 425, **Moanda** - gute Versorgungsmöglichkeit, Treibstoff

Km 509, **Franceville** - gute Versorgungsmöglichkeit, Treibstoff, Abzweig nach Lekoni

Km 533, **Kele** - Abzweig nach Lekoni rechts (ausgeschildert)

Km 604, **Lekoni** - Kontrolle und Möglichkeit der Abwicklung aller Zollpapiere

Km 614, hier an der Gabelung nach links halten, zuerst Kies-, dann Sandpiste

Km 628, hier links den Spuren nach (gelber Wegweiser ohne Schrift)

Km 630, hier rechts den Spuren nach (gelber Wegweiser „Mbié“)

Km 639, **Akou** letzte Zollschranke, evt. könnten auch hier noch die Zollformalitäten für die Ausreise erledigt werden (jedoch evt. korrupte Beamte). Nach der Zollschranke links nach Mbié

Km 667, **Mbie** - keine Versorgungsmöglichkeiten, kein Treibstoff, Zollformalitäten für Einreise in den Kongo

Km 715, **Lekety** - keine Versorgungsmöglichkeiten, kein Treibstoff

Km 735, **Okoyo** - Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff

Km 808, **Boundji**- Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff

Km 858, **Oboya** - Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff, (Abzweig auf Route Y1), ab hier Asphalt Richtung Brazzaville

Y- KONGO

Y 1: Owando - Kleiner Marktflecken. **Oboya** – Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff, Abzweig auf neue Route X - Gabun. Ab hier einspuriger Asphalt bis Oyo. **Oyo** – Gute Versorgungsmöglichkeit, kein Treibstoff, ab hier guter Asphalt bis Brazzaville.

Variante: Weiterfahrt in die Demokratische Republik Kongo. **Bouanga** – Kleiner Ort. **Bolobo** – Kleiner Ort. **Ngo** - s. Buch.

Z - DEMOKRAT. REPUBLIK KONGO

Einreise: Visum für Deutsche 25 US-\$/ 7 Tage (01.03), in Gisenyi an der Grenze erhältlich. Evtl. Fotogebühr von 100 US-\$ (01.03).

Z 1: (02.03, Mercedes 310D 4x4) Kitanu –Songololo (ca. 150 km): A,G (H in der Regenzeit). Die ersten 40 km guter Asphalt, dann 50 km löchrige Piste mit Rest-Asphalt, ab km 90 sehr gute Piste, Asphaltierungsarbeiten im Gang, ab km 145 wieder löchrige Piste mit Restasphalt, ab km 200 bis Matadi Asphalt, Rest sehr schlecht, nur in der Trockenzeit befahrbar. Durch schöne Landschaft mit Blick auf den Kongo.

Z 2: (02.03, Mercedes 310D 4x4) Guter Asphalt.

Z 39: Gisenyi – Grenze bei S 01°41,851' E 29°14,688'. Taxis mit ortskundigem Fahrer nach Goma sind beim Grenzübergang leicht zu finden. Fahrzeug kann für Tagesbesuch im Kongo dort stehen gelassen werden (dann keine Versicherung und Fotogebühr fällig).

AA - UGANDA

Einreise: Visum für Uganda in Kenia/Nairobi innerhalb 1 Stunde, aber auch an der Grenze problemlos für 30 \$.
Studentenermäßigung nur an der Grenze erhältlich.

Währung: 1 Euro = ca. 2200 Ush, 1 US\$ = 1920 US \$. Problemloses Wechseln bzw. Geld ziehen am Automaten mit VISA an der Standard Chartered Bank in Kampala u.a. Städten. Die Forex Bureaus und Banken akzeptieren keine Travellerschecks.

Kfz: Entgegen der Aussagen am Zoll ist das Carnet auch in Uganda gültig. Sollte es auf dem Carnet nicht vermerkt sein (auch auf der Carnetdeckelinnenseite), dann vom Automobilclub eine Bestätigung per Fax oder e-mail schicken lassen, denn sonst werden unwissende Touristen an der Grenze abkassiert – wohlwissend, dass das nicht korrekt ist. Ansonsten keinerlei Probleme im Land. Bei Kontrollen wird man durchgewunken. Road Tax 20 \$ (nach gut dünken) bei Einreise bzw. nach Streckenlänge und Fahrzeugtyp, kurze Strecke bzw. Transit angeben.

Grenze: Äußerst korrupte Beamten in Busia (Kenia), versuchen für alles extra zu kassieren, z.B. für in Kenia angeblich fällige Road Tax (Kenan. Seite) plus Strafe, Ugander verlangen z.T. 50\$ für Visum statt 30\$, kassieren für evtl. fehlenden Carneteintrag usw. (s. oben). Grenze bei Malaba (Kenia): sehr viele Schlepper (Wechsler, Versicherungsagenten, sonstige Helfer), Abwicklung problemlos ohne Hilfe möglich.

Treibstoffpreise (09.06): Diesel 1900–2000 Ush/l, Benzin 2200 Ush/l.

Straßenzustand: Gute Asphaltstraßen. Einige Pisten, v.a. zu den Nationalparks, in gutem Zustand. Road-Tax siehe Kfz.

Sicherheit: Über den Sicherheitszustand im Norden vorher Erkundigen. Bwindi u.a. Gorillareservate an der Grenze zu Kongo-Rwanda sind jetzt sehr sicher, da mit bewaffneter Patrouille gegangen wird.

Infrastruktur: Der Süden und Südwesten, hat eine hervorragende Infrastruktur, viele Backpackers-Hotels mit Campingplätzen, häufig mit Sportmöglichkeiten von Bungeejumping bis zu Rafting, Urwaldtrails, Wandern etc. Gute Restaurants, gute Versorgung auch entlang der Straßen mit Obst und Gemüse, kleinen Geschäften. Der Tourismusinfrastruktur ist in vielen Gegenden stärker als in Kenia oder Tansania ausgebildet. Shoprite-Supermärkte in großen Städten.

AA 1: Unsichere Gegend, bekannt wegen seiner Viehdiebstähle und Rebellengebiet. Vor Antritt der Strecke erkundigen ob die Gegend sicher ist.

AA 2: Wegen Rebellenbewegungen nach der aktuellen Sicherheitslage erkundigen!

AA 3: Kamudini (Richtung Parkwache): Vor Befahren der Strecke nach aktuellem Sicherheitszustand erkundigen. Empfehlenswerter ist die Einreise vom Süden her.

Murchinson Falls Nationalpark – Die Tierwelt scheint sich mittlerweile einigermaßen erholt zu haben. Eintritt 20 \$ p.P./Tag (09.03), für 2 Tage 30 \$, Geländewagen 40 \$, Lkw 100 \$ (09.03). Womöglich günstiger bei Buchung, z.B. bei "Red Chillies Hide away" in Kampala, einem Backpackerhotel und Camping in Kampala, die im Murchison-Park in Paara ebenfalls ein Hotel unterhalten (99 \$ pro Person mit 2 Übernachtungen und Eintrittsgebühren, Fähre, Bootstour und Morningdrive bei eigener Anreise).

Kampala – Gute Infrastruktur, freundliche Leute, keine Sicherheitsprobleme, angenehme Stadt. Kampala gilt in Ostafrika als Boom-Town. **Verschiedenes:** Einen guten Stadtplan und Adressen zu Restaurants und Unterkünften, Ärzten und Veranstaltungen findet man im dreimonatlich erscheinenden kostenlosen Magazin „The Eye“, das in Geschäften und Hotels ausliegt. Hervorragende Supermärkte "Shoprite" am Clock Tower bei der Entebbe Road und Garden City, eine moderne Einkaufsmall mit diversen Geschäften und Cafés – von der Jinja Road kommend am Stadtanfang am zweiten Kreisel rechts (Yusuf Lule Road). Einen Metromarkt (Konserven und verpackte Waren) gibt es am ersten Kreisel am Stadtanfang an der Jinja Road. Gutes Internetcafé mit schneller Verbindung in Entebbe Road. Geld Wechseln am Automat bei der Standard Chartered Bank in der Spekes Road. "Wildlife Service" nahe Sheraton-Hotel in der Kintu Road, Buchungen für Gorilla Trekking (270 \$) dort für Bwindi-Park, Magahinga (210 \$) ist entgegen der Aussagen des Büros als Stand by direkt am Park oder in Kisoro beim dortigen Büro zu buchen (da selten alles ausgebucht ist – bis zu 6 Personen pro Gruppe). Schöner als direkt bei Kampala ist der Victoriasee auf Ssese Island, s. AA 8. **Unterkunft:** "Red Chillies Hide away" in Bugolobi im Osten der Stadt (beim ersten Kreisel an der Bunja Road rechts in die Old Port Bell Road einbiegen, N 31°17, 857' E 04°24,099') und bei der Kobil-Tankstelle (N 31°16,164' E 04°24,705') links abbiegen (Piste) den Berg hoch und dann links beim Hinweisschild ca. 200 m. N 00°19,038' E 32°27,707'. 5000 Ush/Pers. für Camping, auch Zimmer, Treffpunkt der Backpacker und Overlandtrucks, wenig Autostellplätze, aber sauber und netter Aufenthaltsraum und Bar. Mehr Platz ist beim Backpackershotel in der Natete Road im Westen der Stadt. Dort gibt es ein angeschlossenes Internetcafe und eine große Wiese zum Campen. Schönes "Spekes Hotel" in der Innenstadt. **Restaurants:** Schönes gemütliches italienisches Restaurant mit Garten beim "Spekes Hotel" in der Spekes Road. Dort auch sehr gutes und schönes indisches Restaurant "Khyberpass". Gutes italienisches Restaurant und Spezialitätenrestaurant in Bugolobi, bei der Shell-Tankstelle nahe Red Chillies Hide away.

AA 4: (09.06, Toyota Landcruiser) Gute Asphaltstraße.

Jinja – Dort liegt die von Speke bestimmte Quelle des Nils, eigentlich aber nur der Ausfluss des Nils aus dem Victoriasee. Der Wasserfall an den sogenannten Quellen ist jetzt durch den Owenfalls-Staudamm überschwemmt. **Unterkunft:** Hotel "Triangle", "Palm Tree Guesthouse". Camping besser an den Bujagali Falls, Abzweig bei der Shell-Tankstelle und dem China-Restaurant "Lin-Ling" am großen Kreisel am Ortsanfang (von Kampala kommend) links (in die Stadt geht es nach rechts), nach 6 km geht es nach links (beschildert) zur "Spekes Campsite", die nach 3 km erreicht ist. Vor der Zufahrt zu den Bujagali Falls (Eintritt 300 KSh/Pers.) liegt rechts „Nile River Explorers“, schöner gepflegter Platz mit Grillplätzen und Rasen und tollem Ausblick runter auf den Fluss, sehr belebte und nachts laute Bar (Rafting, Kajakfahrer, Overlander), viele Overlandtrucks, sehr saubere Toiletten, Duschen mit Nilblick, Restaurant, Buchung von Rafting- und Kajaktrips möglich. "Spekes Camp" ist ebenfalls Treffpunkt der Overlander und liegt etwas weiter unten direkt am Fluss mit den Stromschnellen, N 00°28,957' E 33°11,857'. Man kann Seeadler beobachten und die Rafting (Gelegenheit dort zu buchen), auch Kajakfahren möglich, gutes Restaurant, ganzer Fisch 5000 bis 7000 Ush, 2 \$ pro Person für Camping (09.03).

Webuye – Sehenswert: Webuye-Falls, 8 km nordöstlich des Ortes. Camping in der "Wembuye Falls Lodge", von außen nicht ansprechend, aber sauberer, gepflegter und sicherer Platz mit Blick auf die Fälle.

AA 5: Ruhengeri (Rwanda) – Grenze zu Uganda – Kisoro – Kabale

(09.03, MAN Terracross) Meist Asphalt, von der Grenze bis Kisoro in Uganda Piste, dann wieder gute Asphaltstraße.

Ruhengeri – Ausreiseformalitäten problemlos direkt an der Grenze nicht erst kurz vor Kisoro. Einreise nach Uganda zügig und schnell. Im Grenzort auf ugandischer Seite gibt es einen Campingplatz und ein Hotel.

Ca. 10 km vor Kisoro der Abzweig zum **Mgahinga Gorilla Park**, netter Campingplatz mit Bandas (Unterkunftshütten) direkt am Gate. Buchung von Gorillatracking notfalls auch am Gate möglich, wenn Plätze frei sind, aber auch in Kisoro im Büro kurz nach der Einmündung der Piste. Das Gorillatracking kostet hier 50 \$ weniger als im 50 km entfernten Bwindipark.

Höchsteilnehmerzahl 6 Personen und Ranger und Militärbegleitung. Auch sonstige Tageswanderungen und Birdwatching im Park möglich. Sehr nette Ranger.

Kisoro – **Unterkunft:** Campingplatz, Hotels, schöner aber am Mgahinga Park. "Rugigana Valley", S 01°16,965' E 29°41,037', 3000 Ush/Pers. (01.03), kurz hinter der Grenze Ruanda, "traditionelle" Sanitäranlagen, Bar, relativ laut wegen Overlandtrucks. Das Permit für den Gorillapark in Kampala zu besorgen, ist unnötig, evtl. für Bwindi, da hier ein größerer Andrang ist. Übernachtung am **Lake Bunyoni**. "Lake Bunyoni Overlandcamp" ist sehr gepflegt und liegt traumhaft schön, Campen direkt am See getrennt von den Overlandtrucks, Travellertreffpunkt, Bar, Restaurant, Kajak, der See ist bilharziosesfrei, da er auf 1800 m Höhe liegt und die Temperaturen hier zu kalt sind. Der Abzweig liegt kurz vor Kabale und ist beschildert.

Kabale – Kleiner Supermarkt in einer Parallelstraße südlich der Hauptstraße, gegenüber sehr gut sortierter Obst- und Gemüseladen. In Kabale ist keine Buchung des Gorillatracking im Büro möglich, man kann jedoch erfahren, ob Plätze frei sind. **Unterkunft:** Hotels "Sate Lodge", "Home again", "Skyline", "Equator".

AA 7: (09.03, MAN Terracross) Unbedingt nach der Sicherheitslage erkundigen, bevor man den Kongo bereist. Die letzten 5 Jahre gab es hier in der Gegend v.a. um Beni blutige Massaker. Man spricht von ca. 1 Mio. Toten. Auch in Uganda ist es in der Grenzregion evtl. unsicher wegen Kongoflüchtlern, da es im Grenzdreieck zu Kongo und Rwanda liegt. Da durch die UNO eine momentane Befriedung des Ostkongo zur Zeit erfolgreich zu verlaufen scheint und die Rebellenführer des Ostkongo in die Regierung eingebunden wurden, ist mit einer Verbesserung der Verhältnisse zu rechnen. Die Lage wird aber noch Jahre angespannt bleiben.

Ruwenzori keinesfalls für ungeübte Trekker. Die 6-7 Tage Tour zählt mit zum anstrengendsten Touren in Ostafrika, da in der Sumpzone bis zum Knöchel im Schlamm gewatet wird und deshalb in Gummistiefeln gegangen wird. Außerdem das regenreichste Gebiet der Erde, so dass immer feuchtwarmes Regenwetter herrscht. Buchung in Kampala beim Wildlifeservice, evtl. vor Ort direkt beim Eingang – hier gibt es auch einen Campingplatz, s. Route AA 8. Von der Kongoseite ist eine Begehung mangels Infrastruktur nicht ratsam.

Queen Elizabeth Park – Durchfahrt auf der Asphaltstraße kostenlos, wenn man nicht direkt zum See oder den Lodges abzweigt. Am Nordende des Parks beim Albertsee sieht man Büffel, Zebras und Giraffen, Elefanten eher selten.

AA 8: Mbarara – Masaka - Kampala

(09.03, MAN Terracross) Guter Asphalt bis Muhende, danach gelegentlich löchriger Asphalt. Entlang der Strecke gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten von Obst und frischem Fisch. Sehr gute, breit ausgebaute Asphaltstraße. Nach Ssesse Island Piste, nach Regenfällen glitschig.

Lake Nabugabo – Am Weg zu Ssesse Island, als Zwischenstation geeignet, wenn man die Mittagsfähre nicht mehr erreicht oder am Rückweg die 13 Uhr Fähre genommen hat. Schöner Campingplatz der Baptisten Kirche, nette Leute, schöner romantischer Platz, wenig ebene Plätze, da steiles Seeufer. Nur 500 m weiter entlang Uferpiste Terrace View Resort, sehr gepflegte, akkurat angelegte Anlage, Rasenplätze eingegrenzt, keine Zufahrt mit Auto (Parkplatz davor), Camping 5000 Ush/Zelt. Noch ein Stück weiter direkt am See: „Sand Beach Resort“, großer Platz mit englischem Rasen und kleinen schattigen Pavillons, schöne Palmen, Campen direkt am Ufer, baden möglich (keine Bilharziose, keine Hippos, keine Krokos), Bar, ruhig, wunderschön, Schmuseesel, 10.000 Ush/Zelt.

Ssesse Island – Ca. 120 km südlich bei Nyende (kurz vor Masaka) abbiegen und dann wieder bei Petrom-Tankstelle links in Richtung Bukakata, N 35°19, 895' E 06° 00,631'. Kostenlose Fähre (3xtäglich, morgens, 13 Uhr, 16 Uhr) – Achtung: wenn die letzte Fähre erst verspätet losfährt, dann kommt man fast bei Dunkelheit an und muss die schöne Fahrt durch den Urwald bis zu den schönen Campingplätzen am See im Dunklen antreten. Camping mit Sandstrand beim "Ssesse Island Beach Hotel", 3000 Ush. pro Person (09.03), N 33°47,258' E 07°14,704' oder "Hornbill Camp" – nicht so schöner Strand, mehr Bäume, klein aber sehr nett und freundlich. Der Victoriasee ist nicht Bilharziosesfrei, wenn man badet, sollte man vorsorglich ca. 4-6 Wochen Bilharziosemedikamente (Prazinquantel) nehmen bzw. spätestens nach einem Besuch des Lake Malawi (6 Tabletten lose in Maputo-Mocambique nur ca. 2 Euro).

Kasese – **Unterkunft** im Hotel "Margherita" ca. 12 km außerhalb R. Norden. Schönes Gartenhanggelände, campen bzw. schlafen im Auto nur auf dem asphaltierten Parkplatz möglich, kostenlos wenn man im Hotel isst (Büffet ca. 6 Euro).

Fort Portal – Gut sortierter Supermarkt. **In der Umgebung: Kibalepark**, bekannt wegen seiner Schimpansen. Schimpansen-trekking 4 Stunden 25 \$ pro Person (09.03), sehr lohnenswert, auch wenn man die Tiere nicht so nah sieht wie die Gorillas in deren Reservaten, da die Schimpansen meist ganz oben auf den Feigenbäumen sitzen. Netter Campingplatz direkt am Gate. Sehr freundliche Ranger. Buchung am Gate möglich, aber besser zwei bis drei Tage vor dem geplanten Termin. Netter Gemeinde-Campingplatz ca. 25 km südlich in Richtung Kibale Park am Lake Nkuruba, einem bilharziosesfreien, kleinen vom Wald umgebenen Kratersee mit Urwaldlehrpfad und seltenen Vögeln (blaue Turacos). Zahlreiche weitere Plätze in der näheren Umgebung an Kraterseen. **Heißwasserquellen** in Richtung Undibugyo 50 km im Semliki Nationalpark, Eintritt 10 US\$ pro Person (09.03), Camping 1000 USH (vor dem Büro, keine Einrichtungen) und für Ranger-Führung 3000 USH extra, obligatorisch auch zu den nur 500 m vom Eingang entfernten heißen Quellen. Die Fahrt zum Park ist aber landschaftlich sehr schön, gebirgige Piste mit weitem Blick in den Kongo hinein auf den letzten 10 km vor dem Park und tropische Landschaft mit Urwaldresten.

Mityana – Kleinstadt, 20 km hinter der Stadt löchriger Asphalt, viele Gemüse- und Obststände.

AA 9: Fort Portal – **Unterkunft:** "Lake Nkuruba Community Camp", N 00°16,453' E 30°18,130', 4000 Ush/Pers. (01.03), östlich Fort Portal, schön am Kratersee gelegen, Blick auf Ruwenzori-Berge, einfache san. Anlagen, zu teuer.

AA 10: Rebellengebiet nördlich von Soroti, vor Fahrtantritt nach der Sicherheitslage erkundigen, viele Tote bei Rebellentätigkeit im August 2003.

AA 11: Vor Befahrung nach der Sicherheitslage erkundigen, denn die Strecke führt durch Gebiete in denen zahlreiche Viehdiebstähle zwischen den verschiedenen Ethnien vorkommen, die zum Teil blutig enden (Kalaschnikows).

BB - KENIA

Einreise: Visum an Grenze erhältlich, Besorgung auch in Kampala möglich. Touristenvisum 50 US-\$, Transitvisum 20 US-\$. Bei Einreise über grüne Grenze am Turkana-See ist das Visum auch problemlos direkt in Nairobi bei Immigration Office erhältlich. **Kfz:** Carnet de Passage, bei Einreise über grüne Grenze ist der Einreisestempel problemlos in Nairobi beim Zoll erhältlich. Straßenbenützungsgelühr: 1 Woche kostenlos, 1 Monat: \$20/Kfz <2000cc, \$40/Kfz >2000cc, 3 Monate: \$50/Kfz <2000cc, \$100/Kfz >2000cc. An Grenze muss evtl. nachbezahlt werden, am besten nicht nachfragen und Cashier „übergehen“. **Treibstoff:** Diesel (08.03): Nairobi 42 KSh/l (ca. 0,50 Euro), um Mombasa (Mariakani) ca. 36 KSh/l (ca. 0,43 Euro), in Eldoret

38 KSh/l (ca. 0,45 Euro). **Straßen:** Linksverkehr, Teerstraßen häufig im schlechten Zustand, Pisten oft erstaunlich gut trassiert, jedoch unterschiedlich. Viele Geschwindigkeitsstopper, auf Hauptdurchgangsstraßen z.T. mörderischer Matatu und Lkw-Verkehr, viele Radfahrer auf der Straße. **Übernachtung:** Wild Campen möglich, jedoch besser auf Campingplätzen, manchmal auch bei Missionen möglich.

BB 6: Kisumu - Gas auffüllen bei "BOC Gases", Kibos Road, Kisumu, Tel. 21267/23271/23350.

BB 11: Nairobi - Werkstätten: "Impala Auto Spares Limited", Ersatzteil-Spezialisten für Peugeot, VW, Land Rover, Range Rover, Mercedes und alle japanische Fahrzeuge, Dunga Road, Industrial Area, Nairobi, Tel. 554077, Fax 535586, impalaauto@wananchi.com. Schweißarbeiten bei Michael M Munuve, Lusaka Garage, P.O. Box 60065, Nairobi. **Verschiedenes:** Gas auffüllen bei "BOC Gases", Kitui Road, Industrial Area, Nairobi, Tel. 531380/81-90, bocinfo@boc.co.ke, auf Servicepauschale achten. **Unterkunft:** Neuer Treffpunkt der Afrikadurchquerer und Campingplatz ist „Jungle Junction“ (J.J.'s) des Deutschen Chris Handschuh in Lavington, Amboseli Road/Ecke James Gichuru Road, Unterstellmöglichkeit von Fahrzeugen mit dreimonatigem Servicecheck (30 Euro/Monate), Zimmer, Gemeinschaftsküche und Kühlschrank, Hilfestellung bei Reparaturen (Chris ist Mechaniker und hat eine gut ausgestattete Garage), Tipps für alle Angelegenheiten, WCs und heiße Duschen sehr sauber, gepflegter Rasen als Campfläche auf Privatgrundstück der Familie, drei Hunde.

BB 13: Maralal – Unterkunft: "Camel-Camp", N 01°03,525 E 36°42,664', 200 KSh/Pers. (01.03), guter und gepflegter Platz, schöne Bar, gute san. Anlagen.

South Horr – Unterkunft: "Forest Camp", N 02°05,715' E 36°54,868', 250 KSh/Pers. (01.03), handeln möglich, mäßiger Platz, nicht eingezäunt, miserable Anlagen, schöne Landschaft, viele Besucher auf dem Camp, einige Km nördl. South Horr besserer Platz, direkt an der Piste. Auch Kath. Mission im Ort.

Loyangalani – Unterkunft: "Mosaretu Campsite" N 02°45,424' E 36°43,243', 200 KSh/Pers. (01.03), empfehlenswerter Platz der Fraueninitiative, gute Einrichtung, gutes Wasser, warme Duschen, freundlich.

North Horr – Unterkunft: Kath. Mission, N 03°19,357' E 37°04,282', Spende angebracht, Pater Anton aus Schrobenhausen freut sich über Besucher und ist sehr freundlich und hilfsbereit.

Kalacha – Unterkunft: Camping, N 03°08,117' E 37°25,557', 345 KSh/Pers. (01.03), ca. 70 km östlich North Horr Ri. Marsabit, betrieben von Africa Inland Church (Amerikaner), ausreichenden san. Anlagen, Schwimmbecken, zu teuer.

BB 28: Mombasa - Gas auffüllen bei "BOC Gases", Mikanjuni Road, in Liwatoni Industrial Sites, Mombasa, Tel. 312304/5.

BB 31: Pangani – "Peponi Resort", Tel. (+255) 0741 540139, www.peponiresort.com, sehr schön, schattige Bäume, traumhaft weißer Strand, Bootsausflüge, Schnorchelmöglichkeit, Preis gleichbleibend (2003).

Neu: Loiyangalani – Kargi – Marsabit (241 km)

(04.02, Land Rover Defender 110) Gute Piste. Sehr schöne, einsame Landschaft. Wildtiere. Verbindung BB 13 und BB 12.

Loiyangalani – S. BB 13. **Unterkunft:** "Mosaretu Women Group Camp Site", sehr nett, unaufdringlich, eine gute Art die Frauen der Ortsgemeinschaft zu unterstützen, KS 300 pro Person plus KS 150 Community fee (04.02).

Km 39, Abzweig nach Osten von der Mission, N 02°30,505' O 36°48,346'.

Km 55/56, Abzweig nach rechts, neu begradigte Straße. Verwirrend, da man erst wieder süd-westlich fährt. N 02°31,547' O 36°55,043'.

Ca. Km 75, Abzweig nach links Richtung Osten. Sandpiste.

Kargi – Kleine Ortschaft. N 02°30,446' O 37°34,548'. Durch den Ort durchfahren, erst nach Norden, dann wieder nach Süden in die Berge steigend, um auf die A2 zwischen Nairobi und Moyale zu kommen. Links nach Marsabit.

Km 241, **Marsabit** –S. BB 12.

DD - RUANDA

Kfz: Carnet erforderlich. Versicherung muss abgeschlossen werden. Ruanda ist Mitglied im COMESA-Verband („Yellow card“). Preis abhängig davon, für welche Länder sie gültig sein soll und von Länge der Gültigkeit. **Treibstoff** (10.03): Diesel 500 Rwanda Francs/l (ca. 0,70 Euro). **Straßen:** Rechtsverkehr (im Gegensatz zu den umliegenden Ländern)! Meist gute Asphaltstraßen, Pisten durch die Berge mäßig. **Übernachtung:** Am Besten bei Gasthäusern oder Hotels campen, ansonsten neugierige Menschenmassen ums Auto.

DD 1: Kibuye – Unterkunft: Guesthouse, S 02°03,462' E 29°20,737', 1500 Rwanda Francs/Pers. (01.03), am Kivu-See, Standplatz auf extra Parkplatz, Toiletten im Haus, keine Dusche, gutes Restaurant am See, freundlich.

FF - TANSANIA

Einreise: Visum an der Grenze erhältlich, Preis unverändert, Gültigkeit 3 Monate. Reisen zwischen Tansania, Kenia und Uganda in der Gültigkeitsdauer beliebig oft möglich (multiple entry).

Kfz: Import permit (Foreign Vehicle Tax) 20 US-\$ für 1 Monat, Road Tax 5 US-\$ pro Einreise (09.06). **Treibstoff:** Diesel (09.06): In Grenzregion zu Ruanda 1300–14001.000 TSh/l, in Arusha 670 TSh/l (ca. 0,60 Euro), in Dar es Salaam ca. 600 TSh/l (ca. 0,50 Euro). **Straßen:** Wenig gute Straßen, z.B. von Dar nach Arusha, momentan (09.06) Ausbau von Nzega Richtung Singida. Ansonsten eher ausgefahrene, schlechte Pisten.

BB 31: Pangani – vgl. BB - Kenia.

FF 2: Biharamulo – Unterkunft: Katholische Mission, S 02°38,081' E 31°18,798', sehr freundlich, parken im Hof, Duschen, Spende angebracht! **Mwanza – Unterkunft:** "Mwanza Yachtclub", schön am See, gutes Restaurant, Stadtbesuch zu Fuß möglich, S 02°31,719' E 32°53,695', 3000 TSh/Pers. (12.02).

FF 4: Ngorongoro NP – Unterkunft: "Ngorongoro Safari Camp", Karatu, an der Straße zum Ngorongoro NP, 5 US-\$/Pers. (12.02), Preis verhandelbar, gute Anlagen, S 03°20,269' E 35°40,676'.

FF 5: Arusha – Unterkunft: "Masai Camp" oft laut wegen Overlandtrucks, ausreichende Einrichtungen.

FF 6: "Pange River Campsite", 175 km von Moshi auf der Hauptstraße nach Dar es Salaam, Restaurant, Bar, warme Duschen. "Liverpool Restaurant", 209 km von Moshi Ri. Dar es Salaam erlaubt kostenloses Zelten auf dem Parkplatz, öffentliche Toiletten.

Moshi – Unterkunft: "Honey Badger Camp", S 03°20,869' E 37°23,326', 2000 TSh/Pers. im Dez. 02 (handeln), einige Km östlich Moshi an der Hauptstraße.

FF 8: Dar es Salaam - Unterkunft: "Kipepeo Campsite", Kigamboni-Insel, S 06°50,992' E 39°21,351', mit kleiner Fähre vom Fischhafen zu erreichen, gute Einrichtungen, 2000 KSh/Pers. (12.02), am Meer, Parkmöglichkeit für Sansibar-Trip (1000 TSh/Tag). **Internet** sehr billig und schnell, ca. 0,50 US-\$/Std., z.B. "Call für Less" an Nkrumah Samora Ave.

FF 12: Iringa – Unterkunft: "Farm Kisolanza", hervorragender Platz, gute Einrichtungen, 52 km westlich, S 08°08,743' E 35°24,764', 2000 TSh/Pers. (12.02).

GG - ANGOLA

GG 10: (02.03, Mercedes 310D 4x4)

Luvo – Dorf. Angol. Einreise.

Km 105, **Xamindele** – Dorf. Bis 2 km vor Tomboco gute Piste (keine Schlammlöcher und Spurrillen).

Km 148, **Tomboco** – Ort, Polizeikontrolle, Kath. Mission. Bis N'zeto teils löchriger Asphalt, teils Piste.

Km 207, Brücke (kein Militärposten).

HH - SAMBIA

Einreise: Visum für Deutsche, Österreicher und Schweizer 25 US-\$ (02.02). **Kfz:** Versicherung 15 US-\$ (02.02) oder COMESA Yellow Card.

HH 7: Lusaka - Unterkunft: Übernachtungsmöglichkeit am Sikh Tempel an der Mumana Straße, kostenlos aber Spende willkommen und verdient; rauchen, Alkohol und Fleischverzehr verboten.

HH 10: Zulus Kraal – S 14°17,440' O 31°19,498', netter Campingplatz mit Hütten an der Hauptstraße direkt vor der Abzweigung nach Petauke, 3 US-\$/Pers. für Camping, 4 US-\$/Pers. (02.02) in etwas dreckiger Hütte, kalte und warme Duschen, "echte" Toiletten, Bar mit Fernseher, Waschmaschine.

II - MALAWI

Einreise: Visum im Feb. 2002 nicht an der Grenze erhältlich. Es wird ein vorläufiges Visum ausgestellt, um innerhalb von 4 Tagen in Lilongwe ein offizielles Visum zu beantragen (\$40).

Kfz: Carnet-Pflicht. Versicherung 1.700 MWK/30 Tage, Roadtax wurde 12.02 nicht gefordert (nach Angaben anderer Reisender 20 US-\$). Keine Carnet-Stempelgebühr. COMESA Yellow Card oder einheimische Versicherung an Grenze erhältlich. 2

Wardreiecke obligatorisch (Polizeikontrollen). **Währung:** Malawi-Kwatscha MWK, 1 Euro = 103 MKw (07.03), starke Schwankungen (Inflation). **Treibstoff** (11.03): Diesel 71 MWK/l. **Impfung/Gesundheit:** Gelbfieberimpfung ist keine Vorschrift. Malariaprophylaxe in Malawi erhältlich: Malasone (aus Simbabwe), ca. 1 Euro für 20 Tabletten, Einnahme 1x wöchentlich.

Straßen: In der Regel im guten Zustand. **Literatur:** "Sambia und Malawi", Ilona Hupe Verlag.

II 2: (12.02, LR 130) Gute Asphaltstrasse, nur noch wenige Umleitungen.

II 7: Nkhotakota – Unterkunft: "Sani Beach Resort" nun (12.02) unter einheimischer Leitung, deutlich schlechterer Zustand, 200 MWK 2PpN+Auto.

II 9: Cape Mclear – Unterkunft: Bei Ankunft in Cape Mclear versuchen zahlreiche Schlepper, die Reisenden auf die Plätze zu locken, bei denen sie Provision bekommen. Empfehlenswert: "Camping Emmanuelle" (S 14°01,866' E 34°49,834'), nun unter südafrikanischer Leitung, sehr freundlich, direkt am Strand, günstige Mahlzeiten, Bootstouren auf die Insel, für große Fahrzeuge weniger geeignet, 180 MZw p.P./Nacht (12.02). "Campsite Golden Sands": durch Erhöhung der Nationalparkgebühren fährt dort keiner mehr hin. Eintritt Nationalpark: 5US\$ p.P. + 2US\$ Auto, lohnt sich nicht.

Zomba – Das (gute) Gemüse und Obst hier sollte man nicht von den jungen Burschen, sondern an den Ständen kaufen. Die Rundfahrt auf dem Zomba-Plateau ist nach „Queens View“ extrem schlecht, besser verzichten. **Unterkunft:** "Zomba Forest Camp", 50 MKW/Pers. (12.02), auf dem Zomba-Plateau, einfache Sanitäreinrichtungen, guter Platz für Ausflüge auf dem Plateau, S 15°21,550' E 35°18,171'.

Limbe – Übernachtungsmöglichkeit am Sikh Temple in der Temple Straße (Querstraße zur Hauptstraße nach Blantyre, ggü. BP-Tankstelle), kostenlos aber Spende willkommen und verdient; rauchen, Alkohol und Fleischverzehr verboten.

Verschiedenes: Visa für Mosambik im Konsulat (12.02): Celtel House, Transit ca. 11 Euro, Single entry (30 Tage) ca. 13 Euro, Return Transit ca. 20 Euro.

Blantyre – Unterkunft: "Doogels Backpacker Lodge" (S 15°47,059' E 35°00,892'), direkt am Busbahnhof, laut, gute Anlage, Schwimmbad, 220 NWK/Pers. (12.02). billiges Internetcafé nur 200m entfernt bei „City bakery“. "Wenela Lodge", am Busbahnhof. "Aunt Vee's B&B", Henderson St., ca. 15 Euro/DZ (12.02).

II 10: Lilongwe – Monkey Bay (umgekehrte Richtung wie in Buch). (02.02, Land Rover Defender 110). Alte Beschreibung unklar, v.a. wenn man von Lilongwe kommt. Ca. 15 km nach *Dedza* links abbiegen, Anhaltspunkte: Hütten, Bar auf der linken Seite, schlecht leserliches Schild nach *Lake Shore* S 127. Wunderschöne Fahrt über die Berge, gute Piste. Die Hütten werden immer mehr, dann Dorf mit Schule. Abzweig nach *Mua* und *Golomoti*, an der Hauptstrasse rechts, dann auf die M10 nach Monkey Bay oder nach Golomoti und dann nach Monkey Bay.

JJ - NAMIBIA

Kfz: COMESA Yellow Card oder südafrikanische Versicherung. **Treibstoff** (10.03): In Windhoek (günstig im Landesvergleich) Benzin (93 Oktan) 3,64 N\$/l, Benzin (95 Oktan) 3,68 N\$/l, Diesel 3,54 N\$/l.

JJ 2: Bethani - Unterkunft: Restcamp 35 km nördlich von Bethanie, teuer aber nett gemacht, mit Swimmingpool, 30 N\$/Pers. plus 50 N\$ pro Auto (02.02).

JJ 16: Swakopmund - Unterkunft: "Desert Sky Backpacker's", Zelten im grünen Garten 40 N\$/Pers. (5 N\$ billiger als der staatliche Campingplatz, 02.02), Internet, Bar, Küche zur Mitbenutzung.

JJ 21 / JJ 22: Bagani – Treibstoffversorgung ist nicht gesichert! Gendameriekonvoi für **Caprivi-Streifen** wird angeboten. Treffpunkt an der Brücke um 9 und 15 Uhr, sehr organisiert. Geschwindigkeit richtet sich nach dem langsamsten Kfz. Zwei (Pinkel-) Pausen. Fahrzeit 2 Std.

KK - BOTSWANA

Treibstoff: Diesel (10.03): 2,17 bis 2,30 Pula (0,43–0,46 Euro). **Kfz:** COMESA Yellow Card oder südafrikanische Versicherung. Im Dez. 02: Versicherung 20 P/Jahr (ca. 3,50 Euro), Straßengebühr 10 P. Nachts Achtung vor Tieren auf der Straße!
Nationalparks: Preise unverändert.

KK 11: Francistown – Unterkunft: Viele Lodges, schöner Campingplatz am Hotel „Marang“, 55 Pula/Nacht (12.02).

LL - SIMBABWE

Allgemein: Zur Zeit sind Benzin und Diesel knapp, ebenso viele Grundnahrungsmittel (Brot, Reis, Mehl).

LL 3: (12.02, Mitsubishi Pajero) Guter Asphalt.

km 00, **Blantyre**

Km 18, **Lunzu** – Kleiner Markt. Sonntags Altkleidermarkt (sehenswert). Tankstelle, Verpflegung, einfachste Unterkünfte.

Km 46, Zoll Barrier.

Km 55,5, „Zalewa Roadblock“ an der Brück über den Shire.

Km 57, Abzweig nach Lilongwe.

km 105, **Mwanza** – Markt, letzte Tankstelle vor der Grenze, Verpflegung, Unterkunft. Ausreise aus Malawi: 200 MKw (ca.

2,50 Euro) für „Temporary Export Permit“ für in Malawi registriertes Auto (12.02). Achtung: an Sonn- und Feiertagen

Bearbeitungszuschlag für Pässe (ca. 1 Euro zahlbar in MKw). Einreise nach Mosambik (s. dort).

Km 115, **Zobuè**

Km 145 (30 km nach Zobuè), Abzweig nach Mutarara.

km 197, **Moatize**.

km 215, **Tete** – Bank, Campingplatz/Motel „Tete“, Brücke über den Sambesi 5000 MT pro Auto (12.02).

km 238, Lodge, rechts abbiegen.

km 248, **Missawa** – Armer Ort, kleiner Markt.

km 269, **Nvuze** – Banken, Bottlestore.

km 273, **Mazoe** – Bank.

km 292, **Carata** – Bank.

km 297, **Chicomphende** – Weitläufiger Ort, Bank.

km 310, **Changara** – Bar/Restaurant.

km 361, **Cuchamano** – Motel, Resthouse, Bank.

km 361, **Nyamapanda**, Ausreise aus Mosambik.

Km 384, Pumpkin Hotel.

km 434, Bottle Store.

km 458, **Mutoko** – Tankstelle, ohne Treibstoff.

Km 524, Roadblock, Kontrolle.

Km 672, **Harare**

LL 2 / LL 8: Harare - Chegutu - Gweru (Direktverbindung)

(12.02, Mitsubishi Pajero) Guter Asphalt.

km 00, **Harare** – **Unterkunft:** „Smallworld“ Backpacker im Stadtteil Avendale, 25 Ridge Rd, off Argyle Rd. (bei „Debonairs Pizza“ im Avendale Shopping Centre nach Weg fragen), DZ 15-20 US-\$ (12.02), Schlafsaal 6 US-\$ (12.02), sehr sauber.

km 75, **Selous** – Hotels, Tankstellen.

Km 80, Abzweig zur "Safari Lodge" (ca. 80 km).

km 107, **Chegutu** – Kleinstadt, Motel, Tankstellen, Banken, Abzweig zur "Biti River Safari Lodge" (18 km).

km 142, **Kadoma** – Hotels, Lodges, Guest Houses, Tankstellen, Restaurants, Supermarkt.

km 220, **Kwekwe** – Idyllische Einkaufsstadt, Tankstellen, Supermärkte, Banken, Caravan Park, Hotel, Guest Lodges.

Km 230, Straßensperre, Kontrolle des „Temporary Import Permits“.

km 282, **Gweru** – Tankstellen, Banken, Hotel, Caravan Park. **Unterkunft:** "Mpumalanga Lodge", 4 km nördlich; "Tropicana Guesthouse".

LL 11: (12.02, Mitsubishi Pajero) Guter Asphalt.

Km 0, **Gweru**.

Km 68, **Shangani** – Tankstelle, kleine Läden.

Km 178, **Bulawayo** – **Essen:** "Brass Monkey" im Bradfield Shopping Centre an der Samuel-Parirenyatwa Rd. empfehlenswert.

LL 17: (12.02, Mitsubishi Pajero) Guter Asphalt.

Km 0, **Bulawayo**.

Km 45, "Figtree Hotel".

Km 112, gepflegt aussehende Lodge.

Ausreise aus Simbabwe. Einreise nach Botswana (km 00).

Km 10 (nach Grenze), Abzweig zur "Modumela Lodge" (7 km).

km 14, **Tshese** – Polizei, Tankstelle, Motel.

km 30, **Tsamaya** – Verpflegung, Bar, Take Away.

km 67, **Francistown** – s. KK 11.

MM - MOSAMBIK

Einreise: Zahlung in verschiedenen Währungen möglich (Meticais, Rand usw.), je nach Wechselkurs wesentlich billiger als in Dollar (\$ nicht angeben, sonst wird behauptet, man dürfe nur in Dollar zahlen). Passgebühr 10 SAR (Südafrikanische Rand, ca. 1 Euro). Visum in Kapstadt 45 R (02.02), Dauer bis zu einer Woche. Visum in Pretoria 85 ZAR (12.02), auch an der Grenze erhältlich, jedoch teuer und umständlich. Passstempel 12 ZAR (11.02). **Kfz:** Carnet erforderlich, Stempel 25.000 Meticais (11.02). Darauf achten, dass Temporary Import Permit (5 US-\$, 50 SAR) ausgestellt wird (Kontrollen). Versicherung: 30 USD, 85 SAR oder 250.000 Meticais /1 Monat (12.02). **Treibstoff:** Diesel (12.03): 13.200 bis 18.300 Meticais/l (0,50 bis 0,60 Euro), am billigsten in Maputo im Sueden und Nacala im Norden. Achtung: Beim tanken wird häufig versucht, zu betrügen! Auf Nullstellung achten. Erst den Tank öffnen, wenn zurückgestellt ist. Häufig keine Preisanzeige. Vor Tankbeginn Preis erfragen,

bei Zweifel Einheimische fragen. **Währung** (12.03): 1 US-\$ = ca. 23.500 Meticais. **Straßen:** Hauptstraßen im guten Zustand, auch die meisten Pisten. Gelegentlich Brückenmaut. **Literatur:** "Mosambik", Ilona Hupe Verlag, ausführliche Beschreibung auch abgelegener Regionen, zahlreiche Karten, sorgfältig recherchiert, einige GPS-Koordinaten.

MM 2: Chimoio – Größerer Ort mit guter Versorgung (Shoprite Supermarkt) und mehreren Tankstellen. 44 Km westlich Chimoio (S 18°59,960' E 33°04,890') Abzweig von EN6 zum Camping „Casa Msika“ (S 19°02,435' E 33°03,887'), entsprechend 24 km westl. der Abzweigung der EN102 nach Tete. Schöner Platz am Stausee mit gutem Restaurant und einigen Tieren. 30.000 MZM p.P./Nacht (11.02), auch Bungalows verfügbar. Durch schöne, ruhige Lage und günstige Preise für mehrtägigen Aufenthalt gut geeignet.

Catangika – BP-Tankstelle.

Changara der erwähnte Kontrollposten war 12.02 nicht mehr vorhanden, große Brücke über den Luenha.

77 Km nach Changara (S 16°18,416' E 33°31,035') Abzweig nach Songo am Cahora Bassa Staudamm des Sambesi. Sehr empfehlenswerter Abstecher. Von Songo aus gibt es eine schöne Rundfahrt am Stausee mit schönem Blick auf das Kraftwerk Camping „Ugezi Tiger Camp“ (S 15°36,867' E 32°42,117'), saubere Sanitäranlagen, gutes Restaurant, 4 US\$ p.P./Nacht (11.02). Auch Bungalows verfügbar.

Tete – Keinerlei Kontrollen oder Maut. Camping „Jesus e bom“ am nördlichen Sambesiufer mit schönem Blick auf die Stadt, Hinweis gleich nach der Brücke, dann unter der Brücke durchfahren, angenehm und ruhig. Neue Tankstelle (BP) an der Abzweigung Richtung Sambia. Achtung: Keine Literpreisauszeichnung, Betrugsversuch mit falscher Preisangabe.

Zobué – Einreise Malawi. Kein Visum für Deutsche erforderlich, Carnet de Passage, ob ohne möglich nicht bekannt.

Versicherung 1700 MWK für 30 Tage (an der Grenze kann schwarz getauscht werden, vorher Kurs ausrechnen!), Roadtax 20 US\$ (11.02).

MM 3: (11.02, Landrover 130) Durchgehend guter Asphalt

Inhambane – Mehrere Banken, Euro-Tausch problemlos. Empfehlenswertes Restaurant „Macaroca“, deutschsprachig, nicht weit von der Landungsbrücke. Vorsicht an der BP-Tankstelle, Tankvorgang genau beobachten! Außer mit der Fähre (6.000 MZM/Pers.) ist auch Dhau-Überfahrt (5.000 MZM/Pers.) nach Maxixe möglich (12.02), bei gutem Wetter empfehlenswert.

Maxixe – Kleine Stadt, interessanter Markt, Strand zum Baden nicht optimal (Abwasser). **Unterkunft:** Camping „Campismo de Maxixe“ (S 23°51,815' E 35°21,016') an der Hauptstrasse, unter österreichischer Leitung, schattige Stellflächen, gute Sanitäranlagen, gutes Wasser, sauber, 50.000 MZM p.P./Nacht (11.02). Boote nach Inhambane.

Km 541, Abzweig einer guten Sandpiste nach: **Morrungulo** – (S 23°13,918' E 35°29,478') Sicher einer der allerbesten Campingplätze im Land. Wunderschöne Stellplätze unter Bäumen, nah dem feinsandigen Strand. Saubere Sanitäranlagen und Trinkwasser, während der südafrikanischen Ferien überfüllt. 60.000 MZM p.P./Nacht (11.02) in der Nachsaison. Auf der Zufahrtspiste Bäckerei (erkenntlich an markantem Schilder mast) mit frischem Brot.

Vilanculo – Größerer Ort, Bank "Banco Austral". **Unterkunft:** "Vilanculo Camping" (S 21°59,573' E 35°19,451'), 70 ZAR p.P./Nacht + 70 ZAR/Auto (11.02), relativ teuer, aber dafür am Meer, gute Sanitäranlagen, gutes und erstaunlich preisgünstiges Restaurant (Fisch!). "Baobab Beach Camping": Backpackerplatz, für Camping mit Fahrzeug weniger geeignet, sehr einfache Sanitäranlagen, gute Bar. Neue Caltex-Tankstelle an der Abzweigung von der EN1.

Save – Brückenmaut 10.000 MZM (11.02, nur in Nordrichtung).

MM 8: Nampula - Stadt. Gute Infrastruktur, Tankstellen, Reparaturwerkstätten, Autohändler, Banken, FOREX, Restaurants, Kneipen. Schwimmbad, Bahnhof, Kino, Museum, Kathedrale. **Unterkunft:** Keine Campingmöglichkeit außer eventuell beim Polizeichef.

Neu: Pemba – Macomia – Moçimboa da Praia (358 km)

(03.02, Land Rover Defender 110) Neue Teerstrasse von Pemba bis Macomia, dann Piste, z.T. große Schlaglöcher. Teer 50 km vor Moçimboa da Praia.

Pemba – Kleinstadt. Banken, Internet, Supermärkte, Treibstoff, Reparaturwerkstätte, Markt (mit Schwarzmarkt für Geldumtausch, Vorsicht: Kleindiebe), Restaurants, Bars. **Unterkunft:** Netter Campingplatz mit Bar, Restaurant, warme Duschen, von Südafrikaner geführt, 2,50 US-\$/Person (03.02), Strand, Riff, frische Fische, schnorcheln/tauchen, Ausflüge, Informationen zur *Rovuma-River* Fähre; Anfahrt: Städteingang, an Weltkugel rechts nach *Wimbi Beach*, 7,3 km bis Campingplatz, auf der rechten Seite. S 12° 57,581' O 40° 34,010'.

Km 205, **Macomia** – Kleiner Ort. Abzweig nach *Mucojo* und *Pangane* (Camping).

Km 358, **Moçimboa da Praia** – Stadt mit Hafen. Möglichkeit per Passagierboot nach Tansania zu fahren. Immigration Office. Versorgungsmöglichkeit. Treibstoff vorhanden (letzte Möglichkeit vor *Mtwara*, Tansania). **Unterkunft:** "Pensão Leeta" erlaubt Zelten im Vorgarten (=Parkplatz) für 4 US-\$ pro Zelt (03.02). Zeltplatz am Strand ist in Planung.

Neu (Anschluss an Route s. oben): **Moçimboa da Praia – Palma – Quionga – Grenzposten Rovuma-River (83,3 km)**

(03.02, Land Rover Defender 110) Piste mäßig bis gut. Von Palma bis Quionga einige Wasserlöcher, in Regenzeit evtl. problematisch. Riesige Schlammflöcher zwischen Grenze und Anlegestelle (Anlegestelle ist abhängig vom Wasserstand).

Moçimboa da Praia – Stadt, s.o.

Palma – Geradeaus an der Kirche vorbei (kleine Strasse umsäumt von Bäumen).

Quionga – S 10°35,411' O 40°30,156'.

Grenzposten / Rovuma-River – S 10°34,121' O 40° 22,468'. Geringe Versorgungsmöglichkeiten. Ausreiseformalitäten unproblematisch und kostenlos. Hier hat man die Möglichkeit, mit einer privaten Autofähre den *Rovuma*-Fluss zu überqueren. Der Kapitän der Fähre (Philip) muss vorher benachrichtigt werden: in Pemba fragen bzw. Philip anrufen unter Tel. 255-232333911 (Tansania!). Hat man den Kapitän nicht vorher benachrichtigt, kann man ein Kanu für ca. 10 US-\$ (03.02) mit unzähligen Helfern heuern, um den Fluss nach Tansania zu queren und um Philip per Taxi in Mtwara zu suchen (die Helfer wissen wo; Koordinaten Philips Haus: S 10°15,613' O 40°10,262'). Bei diesem Vorhaben müssen die Grenzoffiziere überzeugt werden, dass man ohne Pass Tansania einreisen darf, da man die Pässe an der mosambik. Grenze zurücklassen muss. Kosten: ca. 20 – 100 US-\$ pro Auto für die Fähre. Keine Telefonmöglichkeiten an der Grenze! Anlegeplatz der Fähre am *Rovuma*-Fluss ca. 5 km nach Grenze, kann sich aber abhängig vom Wasserstand verändern.

Neu: Nelspruit – Komatipoort (Südafrika) – Ressano Garcia – Maputo (222 km)

(11.02, Landrover 130) Mautpflichtige Autobahn EN4 in hervorragendem Zustand (Fortsetzung der südafrikanischen N4). Strecke führt vorwiegend durch eintöniges Busch- und Weideland.

Nelspruit (s. NN3)

Km 108, **Komatipoort** – Grenzort, bescheidene Infrastruktur, Supermarkt. Camping mit mäßigen Sanitäranlagen, schmuddeliges Schwimmbad. 80 ZAR/2 Pers.+ Auto (11.02).

Km 119, **Ressano Garcia** – Mosambikanische Grenzstation. Visum erforderlich, kann an der Grenze erteilt werden, allerdings viel teurer als vorher bei einer Botschaft (siehe bei "Einreise"), Carnet de Passage erforderlich (unbekannt, ob auch temporäre Einfuhr mit Ersatzpapier möglich ist), Stempelgebühr 25.000 MZM (11.02). Versicherung muss an der Grenze abgeschlossen werden: 120 ZAR/30 Tage (11.02).

Km 157, **Zahlstelle** 58.500 MZM bis Maputo (11.02).

Km 222, **Maputo** (s. MM 6)

NN - SÜDAFRIKA

Einreise: Kein Visum. Ohne Rückflugticket kann es evtl. Probleme geben. **Treibstoff:** Diesel 3,22 R bis 3,55 R/l (01.04). Swasiland (01.04): Diesel 3,45 R/l, jedoch schlechter Wechselkurs (besser in SA tanken). **Karten:** Die Landkarte „South, Central, East Africa“ von "MapStudio" (in allen CNA-Geschäften in Südafrika erhältlich, ISBN 1 86809 431 6) ist sehr detailliert und empfehlenswert, ca. 99 R. **Kfz:** Günstige Kfz-Anmietung und Mietkauf mit garantiertem Rückkauf (auch länderübergreifend und für mehrere Monate) bei Driveafrica, <http://www.driveafrica.de/> (deutschsprachig), empfehlenswert. **Währung:** Bei Bargeld-Tausch meist schlechter Kurs und Kommission! Besser mit VISA oder EC-Karte Geld abheben. Auf Traveller-Schecks keine Kommission. **Nationalparks:** Durchwegs sehr gute Infrastruktur in den Parks, Hauptdurchfahrtsstraßen meist asphaltiert. Sehr gute Visitor Guides und Map mit Bestimmungsbildern für Pflanzen und Tiere. **Straßen:** Überall sehr gute Straßen.

Übernachtung: Sehr viele und gute Campingplätze und Caravan Parks, fast immer mit Grillgelegenheit (Braii). Preise meist pro Platz oder Person. Wild campen ist wegen der Sicherheitslage nicht empfehlenswert! Z.T. auch sehr gute Campingmöglichkeit bei den Backpacker Lodges. Für Rucksackreisende: Der sogenannte BazBus verbindet touristische Ziele und Backpacker Hostels in Südafrika, Mosambik und Swasiland; Prospekte mit Abfahrtszeiten, Linien und Preisen liegen aus (<http://www.bazbus.com>). **Versorgung:** Im ganzen Land hervorragende Versorgung in den riesigen Malls, Pick'n'Pay und Shoprite Supermärkten.

NN 2: Johannesburg – Unterkunft: Empfehlenswerter und sicherer "Country Caravan Park", Campingplatz mit der Möglichkeit Auto unterzustellen, Flughafentransfer möglich, Anfahr: von N 1 bei Ausfahrt 85 auf M 5, dann stadtauswärts ca. 8 km (S 26°03,500' E 27°52,871'), e-mail: countryp@global.co.za

NN 3: (02.04, MAN Terracross) **Phalaborwa – Unterkunft:** Unbekanntes und unbeschildertes, aber sehr empfehlenswerter Campingplatz "Shona Langa Resort", direkt am Olifants River mit zahlreichen Hippos, Krokos, nächtlichem Elefantenbesuch usw., am Rand des Krüger Nationalparks, am Wochenende ist relativ viel los, Pool, auch Tagesausflugsziel, schöne Plätze unter großen Bäumen, sauber, einfach super! Anfahr verwirrend: Stadtausfahrt Phalaborwa bei S 23°57,253' E 31°08,172', die Straße führt durch das Gelände einer Phosphatmine, kurzer Pistenabschnitt, dann wieder Asphalt bis zum Einfahrtstor (S 24°03,952' E 31°07,287'). 50 Rand pro Platz, 10 Rand/Pers. für Tagesbesuch (02.04).

Krüger Nationalpark – Eintritt 120 Rand/Pers. und Tag (02.04), am Eingang nur für den ersten Tag zu entrichten, dann Nachzahlung bei der Ausfahrt (Quittung aufbewahren!). Der Park liegt im Malariagebiet, Prophylaxe notwendig. Keine Hunde. Gate-Öffnungszeiten: Jan./Feb./März und Okt./Nov./Dez. 5.30 bis 18 oder 18.30 Uhr, in sonstigen Monaten meist 6 bis 17.30 Uhr. Sehr empfehlenswerte deutschsprachige Visitors Map (35 Rand) und Parkführer (60 Rand) mit Bestimmungsbildungen für Tiere und Pflanzen. Beste Infrastruktur im Süden, schlechteste im Norden. Hauptstrecken asphaltiert, Nebenpisten sehr gut unterhalten. Im südlichen Park zwar angeblich mehr Tiere, aber auch sehr schön im zentralen Bereich mit deutlich weniger Betrieb. Unbedingt auch Nebenpisten fahren! Speedlimit 50 km/h auf Teer, 40 km/h auf Pisten. In Hauptcamps werden Night und Morning Drives angeboten (2 bis 3 Std.), 100 Rand/Pers. (02.04). Camps schließen ihre Tore (je nach Jahreszeit) um 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr, rechtzeitig eintreffen! Schöne Strecken im zentralen Krügerpark: S126 (Sweni Drive entlang dem Sweni River), gute Beobachtungsmöglichkeit von Breitmaulnashörnern und Löwen; S 47 am Letaba River; S46/S93 am Letaba River (zwischen Letaba und Olifants); S39 entlang Timbavati River. Beste Beobachtungszeiten: Morgens ab 6 Uhr und nachmittags ab 17 Uhr. Im Park verschiedene Picknickplätze mit Grillmöglichkeit und z.T. Getränkeverkauf. **Olifants Camp** – Große Lodge mit spektakulärem Blick, kein Camping, Anmeldung zum Camping in Balule (11 km Ri. Süden). **Balule** – Einfaches, kleines und umzäuntes Camp, nix besonderes (kein Blick auf Olifants-River), 95 Rand für ersten zwei Personen (02.04), jede weitere Pers. 30 Rand, Anmeldung in Olifants erforderlich, sehr sauber, kein Strom. **Marula Caravan Park** – Anmeldung in Orpen, 95 Rand für ersten zwei Personen, 30 Pers. je weitere Pers. (02.04), Elektrozaun, nah am Timbavati River, sehr sauber, größeres Camp, Grillplatz, Kühltruhe.

Blyde River Canyon – Die Aussichtspunkte schließen Gates um 17 h. **Unterkunft:** "Aventura Blydepoort", Ohrigstad, großes Gelände mit Caravan Park, Chalets, Pool, versch. Freizeitaktivitäten (Ausritte, Tennis, mehrere Wanderwege), viele Paviane, fantastischer Aussichtspunkt auf den Canyon und die "Three Rondavels" vom View Point "Worlds End" (unbedingt aufsuchen, auch wenn keine Übernachtung geplant!), Camping 40 Rand/Pers. (02.04).

Mac Mac Falls – Spektakulärer Wasserfall (65 m hoch) in beeindruckender Schlucht mit ursprünglicher Vegetation, viele Souvenierhändler, Parkplatz 5 Rand/Auto, 10 Rand/Caravan (02.04).

4 km nach Mac Mac Falls Abzweig zu den **Mac Mac Pools** – Sehr schön, 5 Rand/Pers. (02.04), Hikingtrail.

Sabie – **Unterkunft:** Großer "Merry Pebbles Caravan Park", Old Lydenburg Road, direkt am Sabie River, sehr schön gelegen unter hohen Bäumen, sehr gepflegt, keine Motorräder erlaubt, Braii-Plätze, beheizter Pool, versch. Freizeitmöglichkeiten, Mini-Market, mit 45 Rand/Pers. relativ teuer.

Belfast – Stadt, gute Infrastruktur. **Unterkunft:** "Belfast Dam Caravan Park".

Middelburg – In der Umgebung: Botshabelo Mission – 12 km nördlich Middleburg. Kleiner Game Park mit Antilopen, Zebras, Vogelstrauß, (sehr freche) Affen. Ndebele Museumsdorf, historische Gebäude der 1856 von den Berlinern Merensky und Gruetzner gegründeten Missionsstation. Schöner Camping am Fluss, saubere san. Anlagen, Braii-Plätze, Eintritt 50 Rand für bis zu 4 Pers. inkl. Camping für eine Nacht. Auch Unterkunft in der "Grützner Lodge" (70 bis 200 Rand/DZ), Jugendherberge.

NN 5: Bloemhof Nature Reserve liegt in der beschriebenen Fahrtrichtung 50 km VOR Christiana, Eintritt plus Übernachtung für 2 Personen/Wohnmobil 40 Rand (01.03).

NN 13: Kapstadt – Verschiedenes: Gasfüllung bei "Eddlesgas", Kirstenhof, Steenberg, Pullsmoor Rd., Tel. 70 11 904, in südlichen Vororten Kapstadts, einzige Möglichkeit weit und breit. S 34°04,356' E 18°26,859'. **Table Mountain**, Seilbahn 80 Rand/Pers. (10.02).

NN 27: Salt Rock – Ferienort mit Supermarkt, ansonsten wenig Versorgungsmöglichkeit (besser in Ballito). **Unterkunft:** Salt Rock Caravan Park, sehr schöner Campingplatz mit fantastischem Meeresblick, eigenes ummauertes und von der Brandung geschütztes Felsbecken zum Baden, schöner Strand, geeigneter Standplatz für Unternehmungen in den umliegenden Orten (tauchen, Bootstouren, Whale watching usw.), 156 Rand/4 Pers. mit Auto (02.04), Hotel angeschlossen, Restaurant "Riviera" mit sehr gutem Seafood und Wiener Küche.

Hluhluwe-Umfolzi Park – Bekannt für seine Breitmaulrhinos (sehr viele, sehr gute Beobachtungsmöglichkeiten). Besuch unbedingt lohnenswert! Landschaftlich sehr schöner, hügeliger Park. Hier leben die "Big Five" (Elefant, Rhino, Löwen, Leopard, Büffel) und zahlreiche andere Tiere. **Unterkunft:** "Isinkwe Backpackers Lodge" in Bushlands (an N2), Tel. 035-562 2258/61, Fax 035-562 2273, Mobil 083-338 3494, e-mail: isinkwe@saol.com. Abfahrtspunkt des BAZ Bus (von Durban und Swasiland), sehr nette Lodge mit kleinen Hütten und Platz für Camper, einfache und saubere san. Anlagen, nette Bar mit kleinem Pool, Braii, Internet, Wäscheservice, sehr gepflegte Anlage, Tagesausflüge nach St. Lucia und in Hluhluwe Park. Full Day Safaris in den Park absolut empfehlenswert, sehr guter Guide, Start um 5.30 h, Rückkunft um ca. 19 Uhr, 440 Rand/Pers. (02.04), Camping 50 Rand/Pers. (02.04).

St. Lucia Wetlands – Der St. Lucia Wetland Park mit seinen Feucht- und Küstengebieten zählt zum UNESCO-Weltnaturerbe. Der Park besteht aus verschiedenen kleineren Schutzgebieten (Cape Vidal, Charters Creek, Fanie's Island, False Bay, Sodwana Bay u.a.), hier gibt es die höchsten bewachsenen Dünen der Welt, sehr viele Vogel- und Reptilienarten sowie verschiedene Säugetiere. Wander- und Schnorchel-/Tauchgelegenheiten, Bootstouren, Safaris. **False Bay** – Sehr viel schönere Standplätze als auf dem Camping in Sodwana Bay, direkt am Ufer des (aufgrund der ausbleibenden Regenfälle) mehr und mehr trockenliegenden St. Lucia Lakes, sehr ruhig, schöner ca. 90 Min. Rundweg durch den dichten "Märchenwald", kein Eintritt bei Übernachtung dort, 52 Rand/Pers. (02.04), große Fossilien im ausgetrockneten Uferbereich, sanitäre Anlagen etwas heruntergekommen, keine Bootstouren, Rezeption schließt um 16.30 Uhr, Nyalas, Zibetkatzen, Ducker, Perlhühner, Giraffen u.a., angeblich auch Hippos und Krokodile.

Mkuze – In der Umgebung: Sodwana Bay – 20 Rand Eintritt/Pers. (02.04), riesiger Campingplatz mit über 400 Plätzen, leider keine Plätze mit Meeresblick oder in Strandnähe, eher enttäuschend, da mitten im Gebüsch, nur Lodges (kein Camping) in Fußmarschnähe zum Meer, Shuttles von den Hotels zum Strand, Eingangstor schließt um 16.30 Uhr, 40 Rand/Pers. für Camping (02.04). An der Kreuzung nach dem Gate rechts zum Camping, links 3 Std. vor und nach Ebbe direkte Auffahrt mit dem Kfz auf den Strand möglich, zu Ferienzeiten unbedingt reservieren und voll! Weltbekanntes Tauchrevier, diverse Tauchschulen, 150 Rand pro Tauchgang, 150 Rand für komplette Ausrüstung pro Tag (02.04).

Mbabane – Gute Infrastruktur, kleine nette Hauptstadt, Internetcafé (Ecke Warner Str.), Bank. Sehenswerter bunter Markt. Vorsicht: Hochhaus-"Festung" mit amerikanischer Botschaft und Nationalbank nicht fotografieren. **In der Umgebung: Mlilwane Wildlife Sanctuary**, 19 km von Mbabane bei Ludzizini (Ausfahrt Ezulwini von Schnellstraße nach Manzini), Tel. (268) 416-1591, Camping 40 Rand/Pers. (02.04), auch Hütten, Walking und Land Rover Safaris, Mountain Bike Trails, etwas trüber Pool, sehr schöne Campsite mitten im Park, die Tiere (Nyalas, Impalas, Vogelstrauß, Warzenschweine) sind sehr zutraulich und kommen zum Grasen und Schlafen in die Anlage, saubere Sanitäranlagen, tolle Bar und Restaurant mit Blick auf Hippoteich, sehr schönes Gelände, ideal zum Relaxen für ein paar Tage, Backpackerslodge, Overlandtrucks. **Swazi Candles** (www.swazicandles.com), Kerzenherstellung und Verkauf, unbedingt einen Besuch wert: kunstvolle, handgefertigte, sehr schöne Kerzen aller Formen, Farben und Größen, sehr günstig im Vergleich zu D, an MR 103 nach Manzini in Ezulwini Valley, Tel. (+268) 528 3219, offen von 8 bis 17 Uhr, nebenan Kunsthandwerksverkauf und Tea Garden.